

Nabu-Aktion stößt auf große Resonanz

„Tag der offenen Natur“: Ortsverband Wittighausen der Naturschutzorganisation präsentiert sich mit buntem Programm der Öffentlichkeit.

Von Peter D. Wagner

Wittighausen. Auf große Resonanz stieß der „Tag der offenen Natur“ im Bereich „Ried“ in Unterwittighausen, den die Nabu-Ortsgruppe Wittighausen zum 50. Geburtstag veranstaltete. Nachdem zuvor ein interner Festabend stattgefunden hatte, wollte der Verein sein Jubiläum mit dem „Naturtag“ öffentlich mit der Bürgerschaft begehen.

Dabei gab es ein attraktives Programm mit Stationen, Themen und Aktionen für Klein und Groß. „Ein halbes Jahrhundert ist nicht nur Grund zum Feiern, sondern auch Gelegenheit, einzigartige und oft verborgene Einblicke zu erhalten. Denn direkt vor unserer Haustüre lässt sich viel Spannendes und bislang Unbekanntes entdecken“, unterstrich Jürgen Hönninger, Vorsitzender der Nabu-Ortsgruppe. Zusätzlich wurden ab der Grundschule zu sämtlichen Stationen zwei Führungen angeboten, die jeweils von Hönninger geleitet wurden.

Erste Station war das Naturdenkmal „Mühlberg“. Das an einem Südhang durch mageren, nährstoffarmen Muschelkalkboden geprägte und rund 1,5 Hektar große Schutzgebiet gestattet einen wertvollen Lebensraum speziell für wärmeliebende, seltene Pflanzen- und Insektenarten. Seit der Entbuschung 1991 der

im Eigentum des Landes stehenden Flächen erfolgen die Pflegemaßnahmen zur Offenhaltung mit jährlicher Mahd und Abräumen des Schnittgutes durch die Ortsgruppe. „Ziel ist die Entwicklung und der Erhalt eines Halbtrockenrasens mit seinen speziellen Pflanzen- und Tierarten“, berichtete Hönninger. In der Nähe bietet eine Naturstein-Trockenmauer, die vor einigen Jahren durch den Landschaftspflegeverband Main-Tauber saniert wurde, für unzählige Insekten, Reptilien und sonstige Kleintiere ideale Lebensbedingungen.

An Station zwei informierte das „Wachtelland“ vor allem über seine Natur- und Artenschutzprojekte. Infos über heimische Greifvögel präsentierte eine Expertin an der nächsten Station, an der noch dazu besonders spannend drei Exemplare live erlebt und bestaunt wurden. Speziell für Kinder und Familien stellte sich an einer weiteren Station die Nabu-Jugend vor und offerierte Bastelangebote.

Das Flurneuordnungs- und das Umweltamt Main-Tauber erklärten Einzelheiten über ihre Arbeit, Aufgaben sowie speziell über das derzeit laufende Flurneuordnungsverfahren am Insinger Bach, um ökologische Zielsetzungen umzusetzen sowie Nutzungskonflikte zwischen Landwirtschaft und Naturschutz zu ent-



Bei einem „Tag der offenen Natur“ der Nabu-Ortsgruppe Wittighausen erläuterte Vorsitzender Jürgen Hönninger unter anderem das Naturdenkmal „Mühlberg“ in Unterwittighausen.

BILD: PETER D. WAGNER

flechten. Dazu hatten die Vertreter Bibermodelle ausgestellt. Der „Landschaftsarchitekt“ gestaltet seit circa 2011 das Gebiet am Naturdenkmal „Ried“ um.

Das Naturdenkmal am Insinger Bach zwischen Unterwittighausen und Bütthard umfasst eine Fläche von rund sechs Hektar. Das Areal wird intensiv von der Nabu-Gruppe betreut und hat sich zu einem bedeutenden Rückzugsort für bedrohte Tier-, Vogel- und Pflanzenarten entwickelt. Bis zu 150 Vogelarten

wurden hier bereits dokumentiert. Es dient als wichtiges Trittsiegel, Nahrungs- und Rastgebiet für Zug- oder Brutvögel. Dazu zählen unter anderem Schwarzstorch, Fischadler, Rotmilan, Wiesen- und Rohrweihe sowie Blaukehlchen.

Matthias Krüger, Naturfotograf und Filmautor („Das Ried - Das Naturjuwel von Wittighausen“) aus Weikersheim, gab mit Jürgen Hönninger einen Eindruck von der faszinierenden Natur des Fechtgebietes und Biotopkomplexes „Ried“. Dieser

wurde 2019 noch zusätzlich als Ausgleichsmaßnahme für die Sanierung- und Erneuerung des Bahntunnels in Unterwittighausen erweitert. Bewirtschaftet werden die Flächen seit 2025 von Frühsommer bis Spätherbst durch aktuell etwa 25 Rinder, davon zehn Kälber, des Biolandhofs Brell aus Bütthard, dessen Miteigentümer Simon Brell das Beweidungskonzept erläuterte.

Die Sparkasse Tauberfranken unterstützt im Zuge ihrer Nachhaltigkeitsstrategie im Kreis Naturschutz-

arbeiten. In diesem Zusammenhang überreichte der Nachhaltigkeitsbeauftragte Marcel Gengel dem Nabu eine Spende über 1.000 Euro als Zuschuss zur Beschaffung eines neuen Freischneiders.

In einem Resümee zeigte sich Jürgen Hönninger hoch zufrieden mit dem Verlauf und Besuch des Aktionstages.

Zugleich dankte er den rund 50 ehrenamtlichen Hilfskräften sowie den zahlreichen Akteuren an den Stationen für ihr Engagement.